

Öffnung der Schule

„Kooperation Musikschulen – allgemein bildende Schulen“ Erweiterter Musikunterricht

Prozess:

1. Von Dezember 1999 bis Februar 2000 fanden mehrere Gespräche zwischen Herrn Dr. Negwer (Musikschule), Herrn Dombrowski (Einhardschule) und der Schulleiterin Frau Dettmer statt, um eine mögliche Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Grundschule zu erreichen.
2. Am 14.02.2000 beantragten die Konrad-Adenauer-Schule und die Musikschule Seligenstadt – Hainburg – Mainhausen e.V. Fördermittel im Rahmen des Projekts „Kooperation Musikschulen – allgemein bildende Schulen“ auf der Grundlage einer Ausschreibung im Amtsblatt 11/99 beim Hess. Landesinstitut für Pädagogik in Seeheim-Jugenheim. Am 11.04.2000 erhielt die Schule die Genehmigung.
3. Am 16.05.2000 beschloss die Schulkonferenz das Projekt.
4. Im Schuljahr 2000/2001 startete das im Folgenden beschriebene Projekt.
5. Im Oktober 2000 wurde ein Vertrag zwischen der Musikschule Seligenstadt – Hainburg – Mainhausen e.V. und der Konrad-Adenauer-Schule abgeschlossen.

Projektbeschreibung:

Das Projekt beinhaltet folgendes:

1. Die Konrad-Adenauer-Schule hat in Zusammenarbeit mit der Musikschule Seligenstadt – Hainburg – Mainhausen e.V. am 14.02.2000 Fördermittel im Rahmen des Projekts „Kooperation Musikschulen – allgemein bildende Schulen“ beim Hessischen Landesinstitut für Pädagogik (PI Starkenburg) beantragt und mit dem Schreiben vom 11.04.2000 die Fördermittel mit Mitteln des Landes Hessen zugesagt bekommen. Die Fördermittel in Höhe von 8.000 € werden für den Zeitraum vom 01.08.2000 bis 31.12.2002 bereitgestellt.
2. Bedingt durch die Fördermittel müssen die Eltern nur 50 % des regulären Beitrags an die Musikschule entrichten, wenn ihre Kinder ein Instrument erlernen möchten.
3. Kinder der Jahrgangsstufe 3 (im folgenden Schuljahr 2001/2002: Jahrgangsstufe 3 und 4) werden nach dem Modell „Einwahlgruppen aus Parallelklassen“ unterrichtet. Flöten- und Musikunterricht wird von Lehrkräften der Schule erteilt. Der Unterricht der anderen Instrumente obliegt den Lehrkräften der Musikschule.
4. Die Kinder haben laut Stundentafel zwei Wochenstunden Musik. In einer dritten Stunde können sich die Kinder in eine Instrumentalgruppe einwählen oder sie erlernen kein Instrument und erhalten dafür eine Stunde Musik im kleineren Klassenverband.
5. Die Kinder erhalten folgenden Instrumentalunterricht:
Klavier, Saxophon, Klarinette, Gitarre, Quer- und Blockflöte.
6. Sowohl Musik- als auch Instrumentalunterricht wird von fachlich qualifizierten Lehrkräften mit musikpädagogischem Studienabschluss und Berufserfahrung durchgeführt.
7. Die Musikschule Seligenstadt – Hainburg – Mainhausen e.V. verfügt über Leihinstrumente, die für die Kooperation zum Preis von 5 – 10 Euro je nach Instrument bereitgestellt werden.

8. Der Musik- und Instrumentalunterricht wird nach Maßgabe des Rahmenplans der Grundschule, des Strukturplans und der Lehrpläne des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) durchgeführt.
9. Der Instrumentalunterricht durch die LehrerInnen der Musikschule findet im Anschluss an den regulären Unterricht statt. Die notwendigen Räumlichkeiten stellt die Schule zu Verfügung.
10. Im 2-jährigen Rhythmus stellen die Konrad-Adenauer-Schule und die Musikschule Seligenstadt-Hainburg-Mainhausen e.V. Wiederholungsanträge.

JeKi – Jedem Kind ein Instrument (8/2008)

Prozess:

1. Es fanden in der ersten Jahreshälfte 2008 mehrere Gespräche zwischen Dr. Negwer (Schulleiter der Musikschule) und Frau Dettmer (Schulleiterin der Konrad-Adenauer-Schule) statt, um sich über die Möglichkeit, sich für „JeKi“ zu bewerben, auszutauschen.
2. Das Pilotprojekt wurde am 10.03.2008 in der Gesamtkonferenz und am 08.04.2008 in der Elternbeiratssitzung vorgestellt und abgestimmt. Das Projekt wurde von beiden Gremien befürwortet.
3. Am 10.06.2008 beantragten die Konrad-Adenauer-Schule und die Musikschule Seligenstadt-Hainburg-Mainhausen e. V. Fördermittel im Rahmen dieses Projekts auf der Grundlage einer Ausschreibung im Amtsblatt 04/08.
4. Im September 2008 startete „JeKi“ mit Zustimmung des HKM.
5. Seit Oktober 2010 wurde die Konrad-Adenauer-Schule in das Jeki-Programm aufgenommen.

Projektbeschreibung:

Im ersten und im zweiten Schuljahr werden die Kinder über das Singen, Tanzen und Malen spielerisch an musikalische Grundelemente wie Takt, Rhythmus und Notation herangeführt. Hinzu kommt das Kennenlernen einer breiten Palette von Musikinstrumenten, wie auch das eigene Ausprobieren. Schließlich wählt jedes Kind sein Lieblingsinstrument für das folgende Schuljahr aus. Die Musikschullehrkräfte gestalten die Stunden im Tandem mit den Grundschullehrkräften.

Im dritten Schuljahr erhalten die Kinder das gewählte Instrument als Leihgabe für den Unterricht und das häusliche Üben. Die Musikschullehrkräfte unterrichten dabei in einer zusätzlichen wöchentlichen Musikstunde durchschnittlich fünf Kinder in Kleingruppen am Instrument.

Jeki soll Schüler/-innen grundlegende ästhetische Erfahrungen ermöglichen und ihre Nähe zur Musik durch die Verbindung von Instrumentalpraxis mit schulischen Musikunterricht intensivieren.

Beteiligt sind pro Jahrgang maximal 25 Kinder.

Zusammenspiel Musik (08/2017)

Projektbeschreibung:

Im zweiten Schuljahr werden die Kinder über das Singen, Tanzen und Malen spielerisch an musikalische Grundelemente wie Takt, Rhythmus und Notation herangeführt. Eine qualifizierte Musikschulkraft (IGP) mit langjähriger Erfahrung im Kleingruppenunterricht und in Ensembleleitung gestaltet die Stunden im Tandem mit einer ausgebildeten Musiklehrerin mit langjähriger Erfahrung in der Zusammenarbeit mit der Musikschule. Die musikalische Grundausbildung ist eine Ergänzung zu den curricularen Inhalten des Musikunterrichts. Hinzu kommt das Kennenlernen einer breiten Palette von Musikinstrumenten, wie auch das eigene Ausprobieren. Schließlich wählt jedes Kind sein Lieblingsinstrument für das folgende Schuljahr aus.

Im dritten Schuljahr erhalten die Kinder das gewählte Instrument als Leihgabe für den Unterricht und das häusliche Üben. Die Musikschullehrkräfte unterrichten dabei in einer zusätzlichen wöchentlichen Musikstunde durchschnittlich fünf Kinder in Kleingruppen am Instrument.

Von der 1. bis zur 4. Klasse können die Kinder im Chor singen, der von der Musikschule kostenfrei einmal wöchentlich angeboten wird.

Im dritten und vierten Schuljahr haben die Kinder einmal wöchentlich Ensembleunterricht.

Die musikalische Grundausbildung, der Instrumentalunterricht und die Teilnahme am Chor werden nicht nur den GrundschülerInnen sondern auch den Kindern der Sprachheilschule angeboten. Das Projekt findet im Anschluss an den regulären Unterricht und innerhalb des Ganztages statt.

„Zusammenspiel Musik“ soll den SchülerInnen grundlegende ästhetische Erfahrungen sowie die Teilhabe am aktiven Musizieren im Schulalltag ermöglichen und ihre Nähe zur Musik durch die Verbindung von Instrumentalpraxis mit schulischem Musikunterricht intensivieren. Beteiligt sind pro Jahrgang maximal 25 Kinder.

Es finden zweimal jährlich Konzerte in der Schule statt, in denen alle an dem Projekt beteiligten Kinder zeigen können, was sie gelernt haben. Des Weiteren hat der Chor auch außerhalb der Schule 2-3 Auftritte in der Öffentlichkeit.

Finanziert wird das Projekt durch Gelder des Landes Hessen und eine finanzielle Eigenleistung der Eltern.

Nach dem Wechsel der Schule kann der Instrumentalunterricht an der Musikschule fortgesetzt werden.